



GARTENKOOPERATIVE REGION
LIECHTENSTEIN-WERDENBERG E.G.

JAHRESBERICHT 2019

EINLEITUNG

Die Gartenkooperative Region Liechtenstein-Werdenberg e.G. ist eine eingetragene Genossenschaft nach liechtensteinischem Recht mit Sitz in Schaan. Sie wurde am 26. Februar 2015 gegründet.

Die Betriebsgruppe ist der Vorstand der Genossenschaft, sie kümmert sich um die laufenden Geschäfte und ist auch für den Jahresbericht verantwortlich. Die Gartenfachkräfte Nicole Bachmann, Martin Reutz und Adriana Barfuss sind gemäss Statuten automatisch Betriebsgruppen-Mitglieder. Ebenfalls gehört unser Partnerbauer und Verpächter Georg Frick statutengemäss der Betriebsgruppe an. Ausserdem wurden an der Delegiertenversammlung 2019 folgende BG-Mitglieder in ihrem Amt bestätigt: Edgar Bargetze (Ressort Infrastruktur und Ressort Events), Andi Götz (Ressort Kommunikation & Werbung), Nadine Gstöhl (Ressort Personal & Ressort Sekretariat) Ricus Jacometti (Ressort Garten & Personal), Marie-Eve «Mimi» Jetzer (Ressort Grafik/Werbung & Abpacken), und Dorit Rupp (Ressort Finanzen & Ausfahrten).

BERICHT AUS DEM GARTEN

Das fünfte Gartenjahr der Gartenkooperative startete 2019 mit einigen Neuerungen. Als neue Gärtnerin konnte Adriana Barfuss gewonnen werden. Gemeinsam mit Nicole und Martin zeichnete sie als Team mit gesamt 110 Stellenprozenten verantwortlich für die Anbauplanung und deren Umsetzung. Tatkräftig unterstützt wurden die Gartenfachkräfte von den «superfleissigen Bienchen», die sich durch ihre regelmässige Mitarbeit Wissen aneignen, Tätigkeiten selbständig übernehmen und MitgärtnerInnen anleiten. Namentlich waren dies Marie-Eve «Mimi» Jetzer, Sandra Fausch, Susan Amann und Toni Büchel. Wie auch in den Jahren zuvor wurde das

Gartenteam durch viele überdurchschnittlich engagierte MitgärtnerInnen bei diversen Gartenarbeiten unter der Woche, an Feierabend- und Samstagseinsätzen sowie bei der Ernte unterstützt, was v.a. bei Engpässen sehr hilfreich war. Herzlichen Dank allen!

Eine wichtige technische Neuerung war der Einsatz der neu angeschafften Bewässerungsanlage, die es uns ermöglicht, effizient und bodenschonend Teilparzellen oder auch das ganze Feld gleichzeitig zu beregnen. Bedarfsgerechte Bewässerung ist im Gemüsebau Voraussetzung für eine erfolgreiche Kulturführung und ein gesundes Bodenleben. Trotz durchwachsenen Wetters mit regelmässigen Niederschlägen und nur allernötigstem Einsatz der Bewässerung lag der Wasserverbrauch bei ca. 185m³.

Ebenso wichtig und erfolgreich war die Anschaffung eines zweiten Einachsschleppers mit Bodenfräse und Mulcher. Durch die breitere Auswahl an Anbaugeräten können wir nun entsprechend dem Ziel der Bodenbearbeitung sowie den jeweils wechselnden Bodenbedingungen angepasster agieren. Gleichzeitig haben wir auch die Möglichkeit, Ernterückstände und Gründüngungen zu mulchen, um sie anschliessend in den Boden einzuarbeiten, anstatt sie mühevoll abzuräumen und zu kompostieren. So wird diese Grünmasse direkt dem Bodenleben zur Verfügung gestellt, was für eine dauerhafte Bodenfruchtbarkeit unabdingbar ist.

Neben dem Ausbringen unseres eigenen Komposts haben wir heuer zwei weitere Versuche im Sinne der Bodenfruchtbarkeit durchgeführt: Ackerbohrendichtsart vor den Kopfkohlarten sowie Sommerwickendichtsart vor Lauch. Kohl und Lauch haben einen erhöhten Stickstoffbedarf und werden erst spät gepflanzt. Wir nutzten die Zeit davor, um die Fläche mit Leguminosen einzusäen. Dabei machten wir uns ihre Fähigkeit zunutze, Stickstoff aus der Luft im Boden speichern zu können. Dieser stand dann den beiden späteren Gemüsearten zur Verfügung. Neben weiteren Vorteilen konnte so auch biologischer Handelsdünger eingespart werden. Wir werden diese erfolgreiche Art der Gründüngung im nächsten Jahr wieder einsetzen.

Bauarbeiten der Gemeinde Schaan am Ostrand unseres Feldes führten 2019 zu einer Verschiebung der geplanten fünften Parzelle auf 2020. Dabei wollten wir durch eine zusätzliche, rotierende zweijährige Grünbrache unsere Fruchtfolge erweitern und jeder Parzelle eine bodengesundende «Pause» im Wechsel ermöglichen.

Da in der Gartenkooperative Vielfalt hoch im Kurs steht und wir uns stetig weiterentwickeln wollen, probieren wir immer wieder neue Kulturen aus. 2019 waren es Edamame und Physalis, ausserdem haben wir erneut versucht, Chili, Brokkoli und Blumenkohl anzubauen. Letzteres gelang mit Hilfe von Kulturschutznetzen und wird weiterhin im Rahmen des Möglichen verfolgt werden.

Am Feld haben wir jedes Jahr aufs Neue mit starkem Schädlingsbefall von Erdflöhen, Thrips und der weissen Fliege zu kämpfen. Besonders die Kohl- und Lilienfamilien sind davon betroffen. Ohne Eingriffe kommt es zu grossflächigen Ausfällen. Die Anschaffung weiterer Kulturschutznetze, die Pflanzen ohne Einsatz von Pflanzenschutzmitteln schützen, war deshalb notwendig. Mittlerweile können wir 12 Beete mit Netz abdecken, was allerdings wegen des Ab- und Zudeckens zu einem wesentlich höheren Aufwand bei den Hackarbeiten führt.

Dabei ist zeitgerechtes Hacken das Um und Auf, was bei Engpässen an helfenden Händen rasch mit stark erhöhtem Jäteaufwand von Hand einhergeht. Vor allem bei Direktsaaten wie Rübli, Randen, Pastinaken, Wurzelpeterli und dergleichen war das zeitgerechte Hacken 2019 nicht immer möglich. Mit viel Engagement v.a. bei Samstags- und Feierabendeinsätzen konnte das meiste Gemüse jedoch «gerettet» werden und unser Winterlager war wiederum schön gefüllt.

AKTIVITÄTEN NEBEN DEM FELD

Erneut kamen die Kindernachmittage sehr gut an, die Nadine Gstöhl und Margreet Kruit von März bis September jeweils am letzten Mittwochnachmittag des Monats angeboten haben.

Im September haben wir uns zur sogenannten „Konferenz“ getroffen. Hier haben wir gemeinsam mit GenossenschaftlerInnen brennende Themen diskutiert und den Grundstein gelegt für die Weiterentwicklung der Gartenkooperative und unserer gemeinsamen Gartenarbeit.

Aus persönlichen Gründen waren die Kapazitäten der Betriebsgruppe 2019 noch enger getaktet als in den Jahren zuvor, was dazu führte, dass die Genossenschaft kein gemeinsames Frühlings- oder Erntedankfest gefeiert hat.

Partizipation und Miteinander wurden stattdessen auf den Feldaktionstagen mit anschliessendem gemeinsamem Essen gepflegt. Sage und schreibe 30 Personen pflanzten, mulchten, gossen, hackten so z.B. am 18. Mai gemeinsam auf dem Feld und im Tunnel.

Der Motivation und dem Miteinander dient auch der von Edgar liebevoll renovierte alte Bauwagen, der nun als beheizbarer Pausen- und Sitzungsraum beim Tunnel steht. Am Feld durften wir uns über einen grösseren Bauwagen freuen.

FINANZIELLE LAGE

Das Jahr 2019 schliesst die Gartenkooperative entgegen den Prognosen im 3.Quartal mit einem Gewinn in Höhe von 6'974 CHF ab. Diese Mittel bilden ein Gewinnvortrag und werden für Anschaffungen im Jahr 2020 bereitgehalten. Budgetiert war ein Gewinn von 1'171 CHF.

Dennoch sind das keine guten Nachrichten. Die Genossenschaft hat die budgetierten Einnahmen 2019 um ca. 11'000 CHF verfehlt und nur etwa das Niveau von 2018 erreicht. Der Überschuss ist auf Spenden zurückzuführen, die uns 2019 in Höhe von 19'310 CHF (einschl. Soli) zugeflossen sind. Davon entfallen 15'000 CHF auf die Fair Future Foundation. Weitere 3'000 CHF wurden von Genossenschaftlern für den neuen grossen Bauwagen gespendet; damit konnten 2/3 der Anschaffungskosten gedeckt werden.

Obwohl die Einsatzbereitschaft der Genossenschaftler im abgeschlossenen Geschäftsjahr wieder nichts zu wünschen liess, war die Arbeitssituation der Gartenfachkräfte erneut sehr angespannt. Zum Ungleichgewicht zwischen Anbauplanung und Taschenzahl kam erschwerend hinzu, dass uns Adriana Barfuss und Marie-Eve «Mimi» Jetzer im Herbst verlassen haben. Ausserdem stand uns Susann Amann krankheitsbedingt erst gegen Ende des Jahres zur Verfügung.

Ein herzliches Dankeschön geht daher an die Spender, an unsere kompetenten und hochmotivierten Gartenfachkräfte sowie an unsere vier superfleißigen Bienchen.

Der Wert der Anteilsscheine belief sich per 31.12.2019 auf 66'500 CHF. Ebenso wie die Höhe der Einnahmen aus Abonnements stagniert auch die Zahl der ausgegebenen Genossenschaftleranteile.

Der Gesamtwert des Anlagevermögens belief sich zum Stichtag in den Büchern der Genossenschaft auf 23'291 CHF. In diesen Wert fliesst eine Reihe von Anschaffungen ein, so der neue Bauwagen, die Bewässerungsanlage und der Einachsschlepper. Die Gartenkooperative hat zum 31.12.2019 stille Reserven aus den Tunnel-Sonderabschreibungen 2016 und 2018.

AUSBLICK UND DANK

Am 26. Februar 2020 werden wir fünf Jahre alt. Kaum zu glauben, was wir gemeinsam schon alles erreicht haben. Wir haben Höhen und Tiefen erlebt, mussten immer wieder unsere Vorstellungen von Solidarischer Landwirtschaft diskutieren und an unsere Situation anpassen. Neben flexibleren Abo-Modellen wurden sukzessive Aufgaben an GenossenschaftlerInnen übergeben und dabei die «Superfleissigen Bienchen» und verschiedene Spezialbeauftragte geschaffen.

An erster Stelle soll deshalb den treibenden Kräften der Anfangsphase, der Betriebsgruppe und allen guten Seelen, die sie unterstützen, unserem Gartenteam, das jährlich Grossartiges leistet, unserem Partnerbauern Georg Frick und euch allen Mitwirkenden ein ganz herzliches Dankeschön ausgesprochen werden. Mit eurem immer wieder unglaublichen Einsatz, die 2015 mit nichts als einer Idee und viel Euphorie und Herzblut angefangen hat, habt ihr den Erfolg unserer Genossenschaft möglich gemacht!

Da der Trend des Umstiegs von Standard- auf Singletaschen angehalten hat, musste die Betriebsgruppe in der 2. Jahreshälfte 2019 einsehen, dass das geplante Einnahmewachstum ausgehend von der Basis 2018 nicht realisierbar ist. Aus diesem Grund wurden im Herbst eine Konferenz und eine Genossenschaftlerumfrage abgehalten, um die Möglichkeiten vor diesem geänderten Hintergrund zu eruieren. An beiden Aktionen haben sich die Genossenschaftler sehr rege beteiligt – 40 Konferenzteilnehmer und 88 Umfragerückläufe sind ein absoluter Rekord und für die Repräsentativität der Ergebnisse grossartig.

Aufgrund der Ausschreibung der 3. Teilzeitstelle im Herbst war die Betriebsgruppe gezwungen, einschneidende Massnahmen zu beschliessen. Dabei wurden die Ergebnisse aus Konferenz und Umfrage soweit wie möglich berücksichtigt. Aus Zeitgründen war es jedoch nicht möglich, erneut einen breiteren Genossenschaftlerkreis in die Entscheidungsfindung einzubeziehen.

Anstatt wie bisher auf Wachstum zu setzen, hat die Betriebsgruppe nun die Anpassung (=Senkung) von Arbeitsaufwand und Kosten an die stagnierenden Einnahmezahlen vorgenommen. Das bedeutet, dass die bebaute Fläche um 20% reduziert wird. Die neue Teilzeitstelle wird als Temporärstelle mit 60% für die Hochsaison bzw. 30% Jahresarbeitszeit (total -20%) ausgeschrieben.

Der Rückgang an Jahresarbeitszeit wird z.T. durch ein erweitertes Gartenteam aufgefangen, das ab diesem Frühling vor allem Abend- und Wochenendeinsätze anleiten wird. Die Einsätze werden ab Januar zudem flexibler ausgeschrieben, sodass auch kürzere Einsätze möglich werden. Damit wird zum einen dem Wunsch nach mehr Einsätzen ausserhalb der Bürozeiten entsprochen. Zum anderen sollen so anfallende Aufgaben und verfügbare Hände in einen besseren zeitlichen Einklang gebracht und damit die Effizienz der Gartenarbeit insgesamt erhöht werden.

Die Anbaufläche wird – im Rahmen des aufgrund der Fruchtfolge Möglichen - bei weniger beliebten Gemüsesorten eingespart werden; die Vielfalt wird insgesamt jedoch erhalten bleiben. Neben Gründüngung zur Bodenverbesserung sind für die freiwerdende Flächen Blühstreifen geplant, die das Feld nicht nur bunter und lebendiger machen werden. Sie sollen Nützlinge anziehen und uns bei der pestizidfreien Schädlingsbekämpfung unterstützen.

Durch dieses Massnahmenpaket sollen die Einbussen an Gemüse in einem überschaubaren Rahmen gehalten werden.

Nach der Renovierung des alten wird sich Edgar 2020 des neuen Bauwagens am Feld annehmen, der künftig als Pausenraum und Geräteschuppen dienen wird. Damit unser Werkzeug auch künftig immer einsatzbereit ist, haben wir den Genossenschaftler Viktor Elkuch als Gerätewart gewinnen können. Für ihren Einsatz sei Edgar und Viktor an dieser Stelle bereits jetzt herzlich gedankt!

Zum Jahreswechsel kommt es auch in der Betriebsgruppe zu grösseren Veränderungen. Neben den Gartenfachkräften Nicole Bachmann und Martin Reutz bleibt uns nur Edgar Bargetze als Mitglied der Betriebsgruppe erhalten. Andi Götz, Dorit Ruppin, Nadine Gstöhl und Ricus Jacometti legen ihre Ämter mit dieser Generalversammlung nieder. Ihnen sei an dieser Stelle noch einmal ein ganz grosses Dankeschön ausgesprochen für ihr grossartiges ehrenamtliches Engagement in der Betriebsgruppe, mit dem sie die Gartenkooperative über Jahre hinweg aufgebaut und mitgetragen haben!

Als Nachfolger stellen sich Toni Büchel, Werner «Fifi» Frick, Nicole Jäger, Julia Marxer, Hubert Noser und Maria Wohlwend zur Wahl. Die Betriebsgruppe in spe freut sich, auch weiterhin auf den Erfahrungsschatz und die Unterstützung der «alten Hasen» zählen zu dürfen. Neben der Umsetzung der bereits beschlossenen Massnahmen zur Gartenumgestaltung werden die neuen BG-Mitglieder die Anleitung von Arbeitseinsätzen übernehmen, womit sie auch den Austausch mit den GenossenschafterInnen fördern möchten.

Um das Ausweiten der Verantwortlichkeiten auch in Sachen Transparenz und Partizipation reflektieren zu können, sind neben einer Konferenz 2020 öffentliche Gartensitzungen auf dem Feld geplant. Alle GenossenschafterInnen sind eingeladen, bei diesen Gelegenheiten ihre Bedenken, Ideen, Wünsche und Träume für das Feld einzubringen. Die Termine dazu werden jeweils im Newsletter ausgeschrieben sowie auf der Webseite und auf Facebook kommuniziert.

In diesem Sinne prosit Neues Gartenjahr! Wir freuen uns auf ein sechstes Jahr feines Bio-Gemüse und eine gute Zeit mit euch auf einem bald noch bunter blühenden «Feld bim Flugplatz»!

Gartenkooperative Region Liechtenstein-Werdenberg e.G.
Birkenweg 6 / Postfach 284, 9490 Vaduz, +41 (0)79 391 97 85
www.gartenkooperative.li info@gartenkooperative.li

ANHANG

JAHRESABSCHLUSSRECHNUNG 2019

BILANZ 20189

AKTIVEN	
Kasse	1'287.03
Bank	70'116.26
Debitoren GenossenschafterInnen	5'333.40
Sonstige Forderungen	2684.78
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1'585.30
Umlaufvermögen	81'006.77
Maschinen und Apparate	32'306.43
Wertb. Maschinen und Apparate	-19'863.84
Mobiliar und Einrichtungen	9'101.63
Wertb. Mobiliar und Einrichtungen	-5'959.16
Büromaschinen, Informatik	897.40
Wertb. Büromaschinen, Informatik	-900.40
Fahrzeuge	7'696.90
Wertb. Fahrzeuge	-7'696.90
Werkzeuge und Geräte	11'932.55
Wertb. Werkzeuge und Geräte	-11'932.56
Mobiles Anlagevermögen	15'582.05
Gemüsetunnel	46'027.05
Wertb. Gemüsetunnel	-38'318.04
Immobilies Anlagevermögen	7'709.01
TOTAL AKTIVEN	104'297.83

PASSIVEN	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	25.00
Abrechnungskonto AHV	
Abrechnungskonto NBU	
Abrechnungskonto Vorsorgeeinrichtung	
Abrechnungskonto Lohnsteuer	
Passive Rechnungsabgrenzung	30'798.95
Kurzfristiges Fremdkapital	30'823.95
Fremdkapital	30'823.95
Anteilscheinkapital	66'500.00
Gewinnvortrag 2018	0
Gewinn 2019	6'973.88
Eigenkapital	73'473.88
TOTAL PASSIVEN	104'297.83

ERFOLGSRECHNUNG 2019

Gemüseabos ganzjährig	96'946.30
Gemüse-Abos unterjährig	10'631.00
Probe-Abos	3'220.00
Zusatzabos Ertrag	7'468.40
Übrige Erlöse	0
Allgemeine Spenden	18'510.00
Zuwendungen Solidaritätsfond	800.00
Aufwendungen Solidaritätsfond	0
Betrieblicher Ertrag	137'575.70
Materialaufwand Produktion (Saatgut, Dünger, etc.)	-13'894.61
Produktezukauf	-250.00
Zusatzabos Aufwand	-5'965.20
Aufwand für Material und Produkte	-20'109.81
Personalaufwand	-82'501.40
Pachtzins und Abpackraum	-6'800.00
Maschinenarbeit Weidriethof	0
Unterhalt, Reparaturen	-1'723.15
Fahrzeugaufwand	-2'823.20
Sachversicherung	-1'004.90
Entsorgungsaufwand	-1'147.15
Verwaltungsaufwand	-1'260.91
Werbeaufwand	-20.00
Anlässe	-220.50
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-72.22
Bankspesen	-259.91
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-12'658.67
GEWINN	6'973.88

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESABSCHLUSSRECHNUNG 2019

- Anlagevermögen: 2018 haben wir Ende Dezember 9'895 CHF für ein Bewässerungssystem und eine Bodenfräse ausgegeben. Diese Vermögenswerte werden ab 2019 abgeschrieben, ebenso wie der Bauwagen im Anschaffungswert von 4'500 CHF. Der Gesamtwert des Anlagevermögens in den Büchern der Genossenschaft beträgt mit diesen Sachanlagen 23'291 CHF.
- Anteilsscheinkapital: Der Wert der ausgegebenen Anteilscheine beläuft sich auf 66.500 CHF. 35% davon sind in Sachanlagen gebunden, das sind 6% weniger als im Vorjahr.
- Das budgetierte Ziel für Einnahmen aus Abonnements wurde um ca. 11'000 CHF verfehlt. Dafür gelang es, 19'310 CHF an Spenden zu generieren. Im Ergebnis liegen die Gesamteinnahmen über Budget.
- Die Gesamtausgaben lagen 2019 im budgetierten Rahmen.
- Die Jahresrechnung zeigt einen Gewinn in Höhe von 6'974 CHF. Er liegt über Budget und geht als Gewinnvortrag in die Bilanz ein.

An die Generalversammlung der
Gartenkooperative Region Liechtenstein-Werdenberg e.G.
Schaan

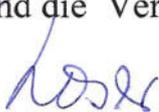
31. Januar 2020

Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2019

Als Rechnungsrevisoren haben wir die fünfte auf den 31. Dezember 2019 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften und der Statuten geprüft und haben festgestellt, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Ergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung empfehlen wir der Generalversammlung die Jahresrechnung 2019 mit einer Bilanzsumme von CHF 104'297.83 und einem ausgewiesenen Jahresgewinn von CHF 6'973.88 bei einem Umsatz von CHF 137'575.70 zu genehmigen und die Verwaltung/Betriebsgruppe zu entlasten.


Hubert Noser
Am Irkales 5, Vaduz


Thomas Bachmann
Fürst-Johannes-Strasse 36, Schaan